Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Bezugsgebühren:
2.70 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 2.30 DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 110 — Halver, Freitag, den 12. Mai — 1950

Die USA wollen die deutsche Grenze garantieren

Vorspiel zur Erneuerung der deutschen Einheit?

Erläuterung zur neuen Aktivierung der US-Politik

Von unserem Mitarbeiter

hr. Washington, 12. Mai

Außenminister Acheson hat zweifellos einen Plan, die westlichen Mächte um einen atlantischen Rat herum zu reorganisieren. Dieser Rat hätte nicht nur die militärischen, sondern auch die politischen und wirtschaftlichen Kräfte des atlantischen Bündnissystems gleichzuordnen. Der Plan wurde im Außenministerium ausgearbeitet und vom inneren Kabinettsrat gebilligt. Als amerikanischer Vertreter in dem atlantischen Rat ist der Oberst Byroade in Aussicht genommen, der früher der Berater des Generals Clay in Deutschland war. Er leitet heute die mitteleuropäische Abteilung im Außenministerium.

Die bedeutendste Aenderung in der Linie der amerikanischen Außenpolitik, eine Aenderung, die seit langer Zeit vorbereitet ist, jetzt aber mit Nachdruck betrieben werden soll, geht Deutschland direkt an. Außenminister Acheson, beraten von solchen Deutschland-Experten wie Dulles und McCloy, glaubt heute, es sei besser, jetzt freiwillig das Besatzungsstatut zu lockern, als später unter Druck. Diese Einsicht muß aber den anderen Partnern des atlantischen Bündnisses mundgerecht gemacht werden. Nach den neuen Plänen würde Deutschland nicht dem Atlantik-Pakt beitreten, sondern Mitglied des atlantischen Rates werden, der neu geschaffen werden soll. Deutschland würde nicht mit Waffenleistungen und Heeresdienst, sondern mit Lieferungen von Material seinen Beitrag zur gemeinsamen Verteidigung des Westens liefern.

Nach Erleichterung des Besatzungsstatuts würden nur noch eigentliche Kampftruppen, aber keine amerikanischen Polizeitruppen mehr in Deutschland stationiert bleiben. Der zivile Verwaltungsapparat der Besatzungsmächte würde noch weiter abgebaut werden und weitere Hoheitsrechte würden der deutschen Regierung zurückerstattet werden. Als Oberaufsicht würde nur eine Hohe Kommission mit einem Vetorecht verbleiben, die aber nicht mehr in Einzelfragen der deutschen Politik einzugreifen hätte, wie das noch kürzlich geschehen ist.

Amerika würde durch diese neue Organisation des Westens zum Garanten der deutschen Grenze werden. Als diese Grenze ist jedoch nicht die gegenwärtige Linie des Eisernen Vorhangs anzusehen. Die politischen Leiter der mitteleuropäischen Abteilung im Außenministerium erklären immer wieder, die deutsche Ostgrenze könne nur durch einen Friedensvertrag festgesetzt werden, und bevor ein solcher nicht geschlossen sei, bestünde kein endgültiger Zustand in Deutschland.

Die Frage der deutschen Einheit ist nach Auffassung des Außenministeriums ein Sprengpulver der europäischen Politik, dess Verwendung keineswegs russisches Monopol sei. Die Heranziehung Deutschlands zum atlantischen Rat, weit entfernt davon, die Teilung zu bestätigen, wird hier daher umgekehrt als ein Vorspiel zur Wiederherstellung der Einheit angesehen. Mit dem Wort Vorspiel soll gesagt sein, daß jedes zu seiner Zeit kommt und nicht der zweite oder dritte Schritt dem ersten vorangehen kann. Diplomatische Beobachter in Washington haben die Gerüchte von einer Aenderung der amerikanischen Politik gegenüber Deutschland mit deutlichen Zeichen der Erleichterung aufgenommen. Man fühlt wieder eine Art Angriffsgeist, oder wenigstens die Entschlossenheit, den Russen nicht die Initiative zu überlassen.



US-Außenminister Acheson (Mitte) im Gespräch mit den Franzosen Bidault und Schuman (rechts). (Foto: UP-Acme)

Moskau bleibt draußen

dmt. London, 12. Mai

Eines der ersten Ergebnisse der Londoner Besprechungen war die Einigung der Außenminister darüber, daß es keinen Zweck habe, die Sowjetunion in irgendeiner Weise zu direkten Verhandlungen heranzuziehen. Erst wenn schlüssige Beweise dafür vorliegen, daß die Sowjets ihre Haltung ändern, sollen derartige Möglichkeiten erwogen werden.

Ein schwieriges Kapitel nähert sich einer greifbaren Lösung

Lastenausgleich noch im Sommer

Alle Geschädigten können nicht berücksichtigt werden – Auch ein „Naturalausgleich" erwogen

dmt. Bonn, 11. Mai

Im Bundesfinanzministerium rechnet man mit der Vorlage des Gesetzes über den Lastenausgleich noch im Laufe dieses Sommers. Er wird, wie nachstehend für realisierbar gehalten: Der jährliche Höchstbetrag, der aus dem Lastenausgleich erzielt werden kann, dürfte bestensfalls bei 1,5 Milliarden DM liegen, wenn volkswirtschaftliche Schädigungen vermieden werden sollen. Die Dauer des Lastenausgleichs wird dabei auf 20 bis 25 Jahre veranschlagt. Das Vermögen soll mit rund 50 Prozent, das heißt pro Jahr mit etwa zwei Prozent belastet werden. Die Ablösung soll in Form von Tilgungsraten ohne Zins erfolgen.

Das Schwergewicht des Lastenausgleichs liegt bei der sogenannten Wiedereingliederungshilfe, die zur Schaffung einer Existenz als Darlehen oder verlorener Zuschuß an den Empfänger des Lastenausgleichs gegeben werden soll. Voraussetzung dafür wird wahrscheinlich der Nachweis der „Existenzlosigkeit" sein, da für eine generelle Ausschüttung an alle Geschädigten, die zum Teil auch bereits eine neue Existenz besitzen, die Mittel nicht ausreichen.

Um auf der anderen Seite bei den trotzdem zu erwartenden Ansprüchen in den ersten Jahren ein erhöhtes Aufkommen im Lastenausgleich zu erhalten und um einen entsprechenden Anreiz für eine vorzeitige Ablösung zu geben, soll die Ablösung nicht zum Zeitwert allein erfolgen können, sondern mit einem noch nicht festliegenden Bonus gekoppelt werden. Für eine Schadensrente dürfen die Mittel aus dem Lastenausgleich nach den bisher vorliegenden Plänen erst in zweiter Linie verwendet werden. Diese wird im Durchschnitt jedoch wahrscheinlich nicht so hoch sein, daß sie zur Bestreitung des Lebensunterhalts ausreicht.

Weiterhin wird an einen Naturalausgleich in dem Sinne gedacht, daß beispielsweise ein kleines Unternehmen einen Lastenausgleichempfänger als Mitinhaber aufnimmt, womit die Ablösung in Geld entfallen würde. Das könnte jedoch nur in einer relativ geringen Zahl von Fällen verwirklicht werden. Demontage und sonstige Kriegsschäden werden im Lastenausgleich berücksichtigt, Währungsverluste dürften kaum angerechnet werden.

Die Gewerkschaften scheinen mit den angeführten Grundgedanken einverstanden zu sein. Innerhalb der Regierungskoalition wird dagegen angestrebt, vor Verwirklichung des Lastenausgleichs zunächst ein sogenanntes Feststellungsgesetz über das Ausmaß der Schäden zu erlassen. Bei der verhältnismäßig langen Zeit, die nach dem Grundgesetz für den Erlaß eines solchen Gesetzes erforderlich ist, würde jedoch unter Umständen eine Verzögerung für die Verabschiedung des Lastenausgleichgesetzes eintreten, die den gesamten Lastenausgleich in Frage stellen könnte.

Der Ferne Osten war erstes Konferenzthema

Ein einzelner Kommunist versuchte zu demonstrieren

Von unserem Mitarbeiter

le. London, 11. Mai

Der erste Tag der Außenministerkonferenz brachte die drei Außenminister bereits mehrmals zu offiziellen und zu inoffiziellen Besprechungen zusammen. Die erste Konferenz begann kurz nach 11 Uhr im Lancaster-Haus mit einer privaten Aussprache, nachdem die Außenminister unter dem Schutz eines großen Polizeiaufgebotes kurz nacheinander am Tagungsort angekommen waren. In der Nähe des Gebäudes versuchte ein Kommunist, ein Transparent zu entrollen, wurde jedoch daran von der sofort eingreifenden Polizei gehindert, so daß die Aufschrift von der entfernter stehenden Menge nicht entziffert werden konnte.

Die private Besprechung ging bereits nach einer halben Stunde zu Ende, und darauf wurden auch die Sachverständigen hinzugezogen. A. a. nahmen von amerikanischer Seite Sonderbotschafter Jessup und Marshallplan-Administrator Harriman teil, während Außenminister Schuman u. a. vom Generalsekretär seines Außenministeriums Parodi beraten wurde. Bevin hatte Staatsminister Kenneth Younger, Staatssekretär Davis und Staatssekretär William Strang zur Seite. Diese Sitzung dauerte eineinhalb Stunden.

Nach dem Essen in Bevins Privatwohnung wurden die Beratungen um 15 Uhr wieder aufgenommen. Die Besprechungen dauerte zwei Stunden. Soweit über den Inhalt der Besprechungen zu erfahren war, unterhielten sich die Aussenminister am Donnerstag hauptsächlich über die Probleme des Fernen Ostens. Man nimmt an, daß der Industrie-Vorschlag Schumans das Hauptthema der Freitagssitzung sein wird.

Erstes Londoner Kommuniqué

Von unserem Mitarbeiter

le. London, 11. Mai

Nach Schluß der Nachmittagssitzung des ersten Konferenztages wurde entgegen den Erwartungen, wonach man erst am Ende des dritten Tages mit einer Verlautbarung rechnete, ein Kommuniqué herausgegeben, in dem es heißt, die Konferenzen der drei Außenminister würden sich über drei Tage erstrecken und den Ministern gestatten, gemeinsam die bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt vorliegenden Resultate der Prüfung aller Gesichtspunkte auszuwerten. Am ersten Konferenztag hätten die Minister die großen Fortschritte zur Kenntnis genommen, die in den letzten zwei Jahren beim wirtschaftlichen Wiederaufbau und bei der Entwicklung eines koordinierten Verteidigungssystems zum Schutz der freien Völker erreicht worden wären. Die Erhaltung des Friedens in der gegenwärtigen Lage mache erneute Bemühungen der Zusammenarbeit auf allen Gebieten erforderlich, besonders was die Schaffung eines wirksamen Verteidigungssystems im Rahmen des Nordatlantikpaktes und die Stärkung der Wirtschaftsgrundlagen der Westmächte zur Stützung dieser Bemühungen betreffe.

Frankreichs Zoll macht dunkle Geschäfte

Vor dem Berner Geschworenen-Gericht stand kürzlich ein Schweizer als Angeklagter, aber — unsichtbar neben ihm auch die Zollbehörde der Republique Française. Die Geschworenen konnten sich nur an ihren Landsmann halten, denn auf dieser Welt existiert offenbar eine doppelte Moral, die dem Staate zu tun erlaubt, was dem Bürger verboten ist. Der Vorfall ist ein eklatantes Beispiel für die Verwilderung der Sitten, und kennzeichnet eine besondere Art von „europäischer Zusammenarbeit".

Der Schweizer Bürger war eines Tages wegen eines Devisenvergehens in Frankreich verhaftet worden und hatte sich um den Preis seiner Freilassung und Erlassung einer Zollstrafe als Agent Provocateur an die französische Zollbehörde verdungen. Die Zusammenarbeit beruhte auf folgendem Prinzip: Der Schweizer animierte seine Landsleute zu Vergehen gegen die französischen Devisenbestimmungen, indem er ihnen billige französische Franken anbot. Der Züricher oder Genfer Geschäftsmann, der sich dafür interessierte, nannte dem Agenten eine Pariser Adresse, an die der Frankenbetrag eingezahlt werden sollte. Das besorgte in Paris die Zollbehörde. Der Pariser Empfänger telefonierte sodann das vereinbarte Stichwort an den Käufer in Genf oder Zürich, worauf dieser den schweizerischen Gegenwert an den Agenten ausfolgte. Wenige Stunden nach Abwicklung des Telefonates pflegte dann in Paris die französische Polizei zu erscheinen, um im Namen der Zollbehörde den französischen Frankenbetrag zu beschlagnahmen und dem ahnungslosen Empfänger dieser Franken ein Vielfaches als Zollstrafe aufzubrummen. Das in dieses Geschäft hineingesteckte Kapital bekam der Zoll also um ein Vielfaches vermehrt meist wenige Stunden oder Tage später zurück. Dem Agenten aber blieb der Schweizer Frankenbetrag als Vergütung für seine Mühe. Möglicherweise macht diese Methode zur Aufbesserung der Staatssäckel Schule. Wenn sich Gauner und Staatsorgane miteinander verbünden, dann wäre es doch gelacht, wenn zwei Mächte sich nicht zu sanieren verstünden.

F. D.

Italien zur Union bereit

dpa. Rom, 12. Mai

Der italienische Außenminister Graf Sforza erklärte in Rom vor seiner Abreise nach London, Italien sei zur Mitarbeit an der neuen deutsch-französischen Industrie-Union bereit und werde dieses Projekt unterstützen.

Lie in Moskau

dpa Moskau, 11. Mai

Der Uno-Generalsekretär Trygve Lie traf am Donnerstagabend von Prag kommend auf dem Luftweg in Moskau ein. Er wurde auf dem Flugplatz von dem stellvertretenden sowjetischen Außenminster Andrej Gromyko empfangen.

Professor Erhard im Haag

dpa. Den Haag, 12. Mai

Bundeswirtschaftsminister Professor Erhard traf zu einem Besuch in der holländischen Hauptstadt ein. Erhard führte Besprechungen mit dem holländischen Außenminister Stikker, dem Wirtschaftsminister Professor van der Brink und dem Landwirtschaftsminister Mansholt. Am Freitag gibt Professor van den Brink ein Essen zu Ehren des deutschen Gastes, an dem auch der holländische Ministerpräsident Drees teilnehmen wird. Für Freitag oder Sonnabend ist ein Besuch in Amsterdam geplant.

Kurt Müller aus der KPD ausgeschlossen. Der kommunistische Bundestagsabgeordnete Müller, der dem Parteivorstand angehörte, ist auf einer Sitzung des KPD-Parteivorstandes in Düsseldorf mit sofortiger Wirkung seiner Funktionen in der KPD enthoben. Außerdem ist einstimmig beschlossen worden, ihn aus der KPD auszuschließen.

Die Bundestagsfraktion der Bayernpartei erklärte, daß ein Versuch, die Partei zu spalten, restlos gescheitert sei.

Die Seite der Heimat

Halver, 12. Mai 1950

Der Kuckuck schreit

Haben Sie schon einen Kuckuck rufen hören? Sie wissen doch, daß dieser Tag Ihnen dann Glück bringt. In Westfal enwurde früher der erste Kuckucksruf festlich begrüßt und im Herzogtum Berg mußte der Küster noch im 18. Jahrhundert im Lenz den Kuckucksruf auf der Orgel nachahmen, um den scheuen Vogel zu locken, den Einzug des Sommers zu beschleunigen.

Von altersher ist der Kuckuck ein Wahrsagevogel. Der Aberglaube hat sich stark mit ihm beschäftigt und die Frage „Kuckuck, wie lange leb' ich noch?" ist in allen Gegenden ebenso gebräuchlich wie das Klopfen auf die Geldbörse, wenn man seinen Ruf vernimmt. Wenn der Kuckuck ruft, so sagt man, ist er verliebt und schreit nach seiner Frau. In vielen Volksliedern wird er als Freiersmann oder Liebeswerber gepriesen, in anderen Reimen als spitzbübischer Verräter verliebter Geheimnisse gescholten. In Schaumburg gab es einen Brauch, der vorschrieb, im Brautgemach neben einem Haushahn auch einen Kuckuck zu verstecken. Und in Hochzeitsliedern des vorigen Jahrhunderts wurde immer wieder vom Kuckuck und seinem Liebesleben keck erzählt. In Hannover gab es früher keine Hochzeit, auf der nicht der Kuckuckstanz getanzt wurde. Er ist übrigens noch bis auf den heutigen Tag in einigen einsamen Dörfern bekannt.

Natürlich haben sich die Wetterregeln mit dem Kuckuck auch eng verbunden. Ruft der Kuckuck vor dem 15. April so heißt es, dann muß er sich wegen schlechten Wetters noch für 14 Tage in einem hohlen Baum verstecken, und ruft er, ehe die Tauben gurren, dann sind noch kalte Tage und Nachtfröste zu erwarten. Schreien im Frühling viele Kuckucke, so folgt ein nasses Jahr, schreit der Kuckuck aber viel um die Mittagsstunde herum, kündet er Wärme und Sonnenschein an. H.

Fahrt in den Frühling



Fortschrittliches Kursbuch für Sommer 1950

Auch bei der Bundesbahn Kundenwerbung durch Höflichkeit

Sicher haben Sie unter Ihren Bekannten auch einen von jener Gilde, zu deren Lieblingslektüre die Kursbücher gehören. Stundenlang, tagelang kann man darin lesen. Es gibt ja viele Kursbücher, das schönste ist das dicke, große; früher hieß es „Deutsches Reichskursbuch".

100 Jahre wird das Kursbuch in diesem Jahre alt. Die Bundesbahn plant auch, ihren „100jährigen Fahrkalender" in besonders netter Aufmachung erscheinen zu lassen. Noch hat es keiner von uns gesehen: wir sollen am 14. 5., also zu seinem Geburtstag, überrascht werden, aber der kleine Bruder, der „Taschenfahrplan der Eisenbahndirektion Wuppertal", ist schon da.

Man blättert ihn auf, mit Neugier, was denn wohl wieder besser und schneller geworden ist. Den Vorgänger vom Winter 1949/50 legt man daneben. Schon daß der neue Plan nur noch 90 Pfg kostet statt 1.— DM, macht ihn sympathisch. Wo gibt es sonst noch 192 bedruckte Seiten für neunzig Pfennige?

Aber siehe da, was sich da weiter tut! Seit Generationen und so noch 1949/50 hieß es auf der zweiten Seite streng amtlich:

„Allgemeine Bestimmungen für Reisende"

Jetzt werden wir persönlich begrüßt:

„Kurze Hinweise für unsere Reisenden".

Hört man nicht den anderen Tonfall? Und wer schmunzelt nicht, wenn er dann weiter alt und neu vergleicht:

z. B. Ziffer 2

1949/50

„Der Anspruch auf Ausgabe eines Fahrausweises erlischt 5 Minuten vor Abfahrt des Zuges."

1950

„Lösen Sie bitte Ihre Fahrkarte rechtzeitig vor Antritt der Reise. Sollte Ihnen dies aus irgendeinem Grunde ausnahmsweise nicht möglich sein, so gibt Ihnen der Schaffner an der Sperre einen Nachlösezettel... Für diese Erschwerung unseres Normalbetriebes müssen wir allerdings einen kleinen Zuschlag erheben."

oder Ziffer 10:

Uebergang in eine höhere Wagenklasse:

1949/50

„Reisende, die in eine höhere Wagenklasse übergehen wollen, dürfen erst dann in der höheren Klasse Platz nehmen, wenn ihnen der Schaffner oder Zugführer dort einen Platz anweist. Wer eigenmächtig in einer höheren Wagenklasse Platz nimmt, wird als Reisender ohne gültigen Fahrausweis behandelt."

1950

„Wünschen Sie in eine höhere Wagenklasse überzugehen, so bitten wir Sie, sich vor Reiseantritt eine Übergangskarte zu lösen, nach Reiseantritt an den Schaffner zu wenden. Nehmen Sie bitte nicht eigenmächtig in einer höheren Wagenklasse Platz. Der Schaffner wird Ihnen gern gegen Nachzahlung des Fahrpreisunterschiedes einen freien Sitzplatz in der gewünschten Wagenklasse anweisen."

Ist das nicht wirklich höflich? Lesen Sie d. selbst einmal weiter. Bestimmt finden Sie noc andere nette Sachen, so z. B. die kleinen Bildchen für die Kurswagen in den D-Zügen. Auch die komischen Züge von früher mit der Marke „Verkehrt nur auf besondere Anordnung" führen den harmlosen Leser nicht mehr irre, sie sind verschwunden. Es heißt auch an manchen Stellen schon wieder „Warschau" statt „Warszawa" und „Prag" statt „Praha". Warum auch nicht? Jeder Engländer schreibt „Munich", weil er „München" nicht aussprechen kann. Aber lesen sollten sie es alle. RR.

Ab Sonntag Sommerfahrplan



(Fotos: Breitbach)

Das rollende Filmband

Die Lichtspiele Karlshöhe

zeigen am Wochenende „Madonna in Ketten" und führen jeden Besucher in das neuartige und besonders fesselnde Milieu eines Frauengefängnisses, in dem sich Schuld und Urteil, Verbrechen, Trotz und ungebrochener Stolz, kurz: die erregendsten Schicksalsfälle zu einem Spannungsfeld von elektrisierender Wirkung vereinen. Dieser Film bringt erstmals nach dem Kriege wieder Karin Hardt, den beliebten Star zahlreicher Erfolgsfilme, heraus.

Union-Lichtspiele Halver

Ich bin immerhin schon 17!, diese mit leicht entrüsteter Stimme hervorgebrachte Behauptung zieht sich wie ein roter Faden durch die köstliche Komödie voller Witz, Schwung, Temperament und Charme: So einfach ist die Liebe nicht! zeigt ein Film, den die Union-Lichtspiele zeigen. Er vermittelt nach vielen Jahren ein Wiedersehen mit dem inzwischen herangewachsenen einstigen Kinderstar Nr. 1, Shirley Temple, die hier einen tollen Backfisch verkörpert. Ihre schwärmerische Backfisch-Liebe gilt Cary Grant, einem „Junggesellen in Nöten", während Myrna Loy als pflichtbesessener weiblicher Richter und gleichzeitig die „Große Schwester" die Dritte in diesem seltsamen Bunde abgibt.

Märkische Lichtspiele Kierspe

Der französische Film „Und es ward Licht" („La Symphonie Pastorale") ist ein mit feinsten Mitteln nach dem Roman von André Gide gestaltetes Kunstwerk, das taktvoll und dennoch mit dramatischer Schlagkraft in die Sphären tiefster menschlicher Spannungen eindringt. Im Mittelpunkt des Geschehens steht ein blindes Mädchen, das durch die magische Kraft seiner reinen Schönheit zum bedrohlichen Element einer Familie wird. Die dadurch hervorgerufenen seelischen Irrungen und Wirrungen finden eine erschütternde Lösung. Ein ungemein fesselnder Film!

Strandbad Herpine öffnet morgen die Pforten

„Der Mai ist gekommen", und damit auch der Zeitpunkt, an dem allmählich die Badesaison wieder beginnt. Nachdem in den letzten Tagen die Witterung recht sommerlich warm geworden ist, hat sich die Gemeindeverwaltung entschlossen, am kommenden Sonntag die Pforten des Strandbades Herpine wieder zu öffnen. Wie bereits berichtet, sind die Vorarbeiten in den letzten Wochen und Monaten wieder so weit gediehen, daß dort unten alles blitzt und sauber ist. Klares frisches Wasser ladet ein zu einem erfrischenden Bade, die Liegewiese ist hergerichtet worden, um in Luft und Sonne ein paar Stunden der Ruhe und Entspannung zu haben. Ueberall sind frischgestrichene Bänke aufgestellt worden, der erste Eindruck ist bezaubernd, denn neben den kleinen Korrekturen von menschlicher Hand, hat die Natur hier selbst dafür gesorgt, daß dieser idyllische Platz jeden Besucher einladet und erfreut.

Die ersten Vorarbeiten zur Wasserauffrischung und Umwälzung, die bereits im vergangenen Jahre begonnen wurden, sind jetzt erweitert worden. Ein großer Kessel, der 30 000 Liter Wasser faßt, ist auf eine Erhöhung etwa 25 Meter über dem Wasserspiegel aufgestellt worden, so daß die Wasserumwälzung bereits in den nächsten Wochen dauernd durchgeführt werden kann. Das überfließende Wasser wird unterhalb des Dammes aufgefangen, durch Filter geleitet, und durch eine Pumpanlage in den erhöhten Kessel gedrückt und dann später je nach Bedarf wieder durch den Springbrunnen oder durch ein entsprechendes Rohr in das Becken geleitet, denn frisches, sauerstoffhaltiges Wasser ist ein ungemein wichtiger Faktor für jedes Schwimmbasin. Außerdem ist man dabei, eine Brauseanlage zu schaffen, damit den Badegästen die Abkühlung erleichtert werden soll.

Der Leiter der Strandbadkommission, Adolf Bremicker hat auch für die Unterhaltung der Badegäste eine großzügige Anlage geschaffen. Eine moderne Magnetofonanlage mit Lautsprechersäulen soll für Uebertragungen und musikalische Unterhaltungen sorgen. Doch nicht nur Schallplatten- und Radiomusik wird den Gästen des Strandbades Herpine geboten, nein, durch diese Anlage kann man auch Vorträge der Halverschen Kulturvereine, Gesang, Musik und sonstige Darbietungen, laufend aufnehmen und später übertragen. Es ist also dafür gesorgt worden, daß jeder voll und ganz auf seine Kosten kommt.

Ab Sonntag ladet das Bad jeden Freund dieser Anlage wieder ein, hier unten sich zu erholen und zu erfreuen.

Nicht Spende, sondern Opfer

Die Leiterin der Evangelischen Frauenhilfe in Deutschland, Frau Marie Krüger, ruft aus Anlaß des Muttertages alle evangelischen Frauen auf, nicht durch eine Spende, sondern durch ein Opfer zum Ausbau der Müttergenesungswerkes beizutragen. Der Ertrag der Straßensammlung solle entsprechend der Zahl der Müttererholungsheime der einzelnen Frauenverbände verteilt werden. In den letzten Jahrzehnten sei Tausenden von abgearbeiteten und müden Müttern in den Müttererholungsheimen der Evangelischen Frauenhilfe die Möglichkeit gegeben, neue Kräfte zu sammeln. Um diesen Dienst fortsetzen und noch umfassender tun zu können, sei das Ergebnis der Sammlung am Muttertag von entscheidender Pedeutung.

*

□ **Noch 12 000 Lehrstellen für Jungen.** 12 000 Lehrstellen für Jungen seien in Nordrhein-Westfalen noch unbesetzt, erklärte Diplompsychologe Weber vom Sozialministerium in einem Vortrag. Das Land werde etwa 6000 bis 7000 Jungen aus Schlewig-Holstein aufnehmen, die man möglichst in Familien unterbringen wolle. Im Gegensatz zu den Jungen konnte nur jedes dritte Mädchen in Nordrhein-Westfalen eine Lehrstelle erhalten. Von den 470 000 arbeitslosen jungen Menschen im Bundesgebiet zwischen 14 und 24 Jahren seien allein 380 000 über 18 Jahre alt.

×Sprechtage bei der Regierung in Arnsberg. Aus gegebenem Anlaß wird erneut darauf hingewiesen, daß die Sprechtage bei der Regierung in Arnsberg nur montags und donnerstags und zwar in der Zeit von 9—12 Uhr sind. Ein Besuch in Arnsberg an anderen Tagen ist nur bei Vorliegen einer schriftlichen Vorladung möglich. — Die günstige Frühverbindung mittels Bus über Werdohl—Balve darf als bekannt vorausgesetzt werden.

□ **Rompilgerzug der Erzdiözese Paderborn.** Mit 750 Teilnehmern fährt der erste geschlossene Pilgerzug der Erzdiözese Paderborn unter Leitung von Erzbischof Dr. Lorenz Jäger am 21. Mai von Paderborn aus nach Rom. Die Teilnehmer haben Gelegenheit, an den Pfingstfeierlichkeiten in Rom teilzunehmen.

Halver

Vortragsabend im CVJM

Am Donnerstag abend wurde im evangelischen Vereinshaus als zweiter Vortrag innerhalb des laufenden Sommerhalbjahres das Thema „Die biblischen Wunder und die moderne Naturwissenschaft" von Rektor Hartmann gehalten. Der Zweck des Vortrages sollte sein, über die Grundfragen unseres christlichen Lebens nachzudenken. Die Naturwissenschaft beschäftigt sich mit den Dingen der sichtbaren Welt. Vieles ist da, was als Wunder angesprochen wird, wie Radium, Atomenergie usw. Aber bringt die Wissenschaft in ihrer Forschung neues hervor, so verschwindet das Bestehende. Geschehnisse aus dem täglichen Leben wurden angeführt. Gläubige Menschen erkennen aber in diesen den hörenden, wissenden und helfenden Gott. Die biblischen Wunder sind Dinge, die wir Menschen uns nicht erklären können. Sie müssen im Glauben erfaßt werden, denn der gläubige Mensch weiß, daß hinter allem Gott steht. Die nachfolgende Aussprache war recht rege und stellte das Für und Wider zu obigem Thema klar heraus.

Schöne Erfolge beim Taubenfliegen

Der erste diesjährige Wettflug der Reisebrieftauben innerhalb der Sauerländischen Reisevereinigung, der am letzten Sonntag von Friedberg in Hessen (135 Kilometer Luftlinie) ausging, hatte für die Vereine unseres engeren Heimatbezirks folgende Ergebnisse: Reisetauben-Züchter-Verein „Heimkehr" Halver von 27 Tauben (Jährlinge) wurden 9 Preise erzielt, davon Robert Bürger, Frankfurter Straße, den 13., 14., 17., 22., 23., 25., 36. und 37. Preis, ferner Arno Meißner 18. Preis. Verein „Heimatliebe" Schalksmühle von 19 Tauben wurden 4 Preise erzielt: Kraus 8. und 15., Petzel 20. und vom Doppelschlag vom Brocke-Nachrodt 26. Preis. Verein „Ueber Berg und Tal" Brügge von 24 Tauben wurden 5. Preise erzielt und zwar Niggemann 3., 7., 19., 31. und 33. Preis. — Der nächste Wettflug wird am kommenden Sonntag, 14. Mai, von Würzburg aus durchgeführt. Die Flugstrecke beträgt 200 Kilometer.

Vogelkundliche Wanderung im SGV

Am kommenden Sonntag, 14. Mai, findet eine vogelkundliche Wanderung der Halverschen Abteilung im SGV statt. Sämtliche Wanderfreunde, jung oder alt, treffen sich morgens 5 Uhr am Gasthof zur Leye, um unter Führung von Theo Enneper die Vogelwelt zu belauschen. (Siehe heutige Anzeige.)

Dedinghausen / Carthausen

Im Silberkranz

Die Eheleute Otto Kritzler und Frau Ottilie geb. Schröder können am kommenden Montag, 15. Mai das Fest der Silbernen Hochzeit begehen. Auch unseren herzlichsten Glückwunsch.

Schalksmühle

Aus dem Männer-Gesangverein

Im Männer-Gesangverein Schalksmühle entwickelt sich eine immer regere Tätigkeit, denn bald ist der Tag gekommen, an dem der Gegenbesuch beim MGV Sängerbund Kamen Westf. steigen soll. Am 20. und 21. Mai werden die Schalksmühler in Kamen gelegentlich eines Großen Konzertes mitwirken. Alsdann steigt das Große Pfingstkonzert am 2. Pfingstfeiertage an der Gloertalsperre. Weitere Wochen eifrigeren Probens folgen, denn vom 1. bis 3. Juli ist der MGV Gast in Bischofsheim bei Mainz, wo er, wie vor 25 Jahren einer Einladung folgt und an einem Wertungssingen teilnimmt. Der damalige Dirigent Musikdirektor Carl Seidemann, der im Alter von 75 Jahren in Siegen lebt, und Ehrendirigent des MGV ist, wird die Sängerfahrt miterleben. Beim historischen Festzug am 2. Juli wird der MGV die Westfalenfarben insofern vertreten, als er nach Westfalenart wie auch vor 25 Jahren in blauen Kitteln sich zeigen wird.

Silberne Hochzeit

feiern am 15. Mai die Eheleute Ernst Pfaffenbach und Frau Emmi geb. Oberegge zu Rotthausen bei Schalksmühle. Am Dienstag, dem 16. Mai, feiern ebenfalls Silberne Hochzeit die Eheleute Ernst Hohage und Frau Erna geb. Raulf zu Nieder-Worth bei Schalksmühle.

Breckerfeld

Omnibusverkehr zur Glör geplant

In einer Vorstandssitzung des Breckerfelder Verkehrsvereins teilte der Vorsitzende Böttcher mit, daß bei der Oberpostdirektion ein Antrag auf Einrichtung einer Omnibusverbindung zur Glörtalsperre eingereicht worden ist. Die Busse sollen während der Sommermonate an Sonn- und Feiertagen verkehren. — Aus dem Bericht über die bisherige Tätigkeit ging ferner hervor, daß zwölf neue Ruhebänke vom Verkehrsverein und sechs vom SGV beschafft wurden und in Kürze aufgestellt werden. Für den 20. Mai hat der Kreisverband eine Rundfahrt der Presse des Industriegebietes vorbereitet, in deren Verlauf auch das Bauernvogelschießen in Breckerfeld besucht werden soll.

Diebstähle in Breckerfeld wurden aufgeklärt

Die Lüdenscheider Polizei nahm jetzt einen 24jährigen kaufmännischen Angestellten aus Lü-

Reichliche Auswahl in praktischen Geschenken zum Muttertag: Carl Fastenrath

Schenkt Blumen zum Muttertag!

Ein treues Mutterherz
hat aufgehört zu schlagen.

Heute in aller Frühe ging unsere liebe, treue, unvergeßliche Mutter, Schwiegermutter, unsere herzensgute Großmutter, Schwägerin, Tante und Kusine

Wwe. Elfriede Brensing

geb. Clever

nach kurzem, mit allergrößter Geduld ertragenem Leiden, im Alter von fast 59 Jahren, für immer von uns.

In tiefem Schmerz:

Heinz Gerull und Frau Liselotte
geb Brensing
Heinz Köster und Frau Magdalene
geb. Brensing
5 Enkelkinder
und alle Anverwandte.

Ehringhausen-Oberbrügge, Haddenhausen, den 10. Mai 1950.

Die Beerdigung findet am Samstag, dem 13. Mai 1950, nachmittags 4'30 Uhr, vom Trauerhause aus, statt. Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Hocherfreut zeigen wir die Geburt unseres

Harald

an.

Frau Gisela Steurer
geb. Moench
Otto Steurer, Lehrer

Schalksmühle, den 10. 5.1950.

Praxis

vom 14. bis 21. Mai 1950
geschlossen.

Dr. H. Stangier, Zahnarzt

Aerztlicher Sonntagsdienst Halver
Sonntag, 14. Mai 1950
Dr. med. Michaelis, Tel. 410

Aerztlicher Sonntagsdienst Schalksmühle
Sonntag, 14 Mai 1950
Dr. med. Müller

Aerztlicher Sonntagsdienst Kierspe - Rönsahl
Sonntag, 14. Mai 1950
Dr. Rentrop, Kierspe
Tel.: Meinerzhagen 333



S. G. V. Abteilung Halver
Sonntag, den 14. Mai, 5 Uhr
Vogelkundliche Wanderung
Treffpunkt: Gasthof zur Leye

Lichtspiele Karlshöhe

Sonnabend: 20 Uhr
Sonntag: 17 und 20 Uhr
Montag: 20 Uhr

Das große Erlebnis eines Kammerspiels von Format:

Madonna in Ketten

mit
Lotte Koch,
Elisabeth Flickenschildt,
Karin Hardt, Schorlemmer,
Richard Häußler
und dem Filmkind
Dagmar Jansen.

Wochenschau u. Beiprogramm

Union-Lichtspiele

Ein Shirley Temple-Film

So einfach ist die Liebe nicht

Gary Grant als Junggeselle in Nöten
Myrna Loy als treusorgende große Schwester
Shirley Temple als schwärm. Backfisch

in Halver

Haus zur Fuhr

Samstag, 20 Uhr
Sonntag, 17 und 20 Uhr
Montag, 20 Uhr

Voranzeige: Donnerstag (Himmelf.)
Samstag 20. Mai
Sonntag 21. Mai
Montag 22. Mai
Der Glöckner von Notre Dame



Für ein bis zwei Tage in der Woche
Frau zum Ausbessern der Wäsche
gesucht. **Haus zur Fuhr, Halver**

Geschäftshaus Mitte Halver, beste Geschäftslage zu verkaufen.
Angebote unter Nr. 238 an Allgemeiner Anzeiger

Landfrauen-Versammlung **Halver · Ost und West**

am **Dienstag, dem 16. 5. 1950**
pünklich um 14.30 Uhr im **Hotel zur Post, Halver**

Vortrag: Gartenbaudirektor Hofferichter
Gemeinsames Kaffeetrinken
Lesung: Heinz Steguweit

Zuverlässiger
kaufm. Angestellter
oder **Angestellte**
(Hauptbeschäftigung in der Buchhaltung)
zu 1. Juli 1950 gesucht.
Bewerbungen mit kurzem Lebenslauf erbeten unter Nr. 243 an Allg. Anzeiger

---

Lohnabrechnungs-Karteikarten
nach neuester Vorschrift
WILHELM BELL jr., Halver

Suche
Frau od. Mädchen
nicht unter 16 Jahren für halbe Tage.
Frau Ruth Holthaus
Carthausen i. W.

Zum Muttertag

beliebte Geschenke

Kunstseidene Damen-Linksstrümpfe . DM 4.95, 3.75, **2.90**
Nylonstrümpfe in neuen Sommerfarben . . . . . DM **7.90**
Damenschürzen in schönen Buntdrucks . . DM 5.75, 4.65, **3.95**
Hauskittel in schönen Mustern . . . . . DM 16.95, 13.90, **10.95**
Wäsche-Garnituren Hemd und Schlüpfer . DM 8.90, 7.90, **6.90**
Unterkleider schöne Qualit. in reicher Auswahl DM 10.95, 7.65, **4.45**

Textilhaus **KRAUSE**
LÜDENSCHEID.